

Sehnsucht und Lebenszeichen

Arbeitskreis Familienforschung beschäftigt sich mit Feldpost aus den Weltkriegen

LIPPETAL ■ Dem Volkstrauertag, der dem Gedenken an die Kriegstoten gewidmet ist, geht eine Veranstaltung des Arbeitskreises „Familienforschung in Lippetal“ voraus, in der „Feldpost – Lebenszeichen aus den Weltkriegen“ thematisiert wird.

In den meisten Familien erinnert man sich heute noch, dass damals Großväter, Väter und Söhne Soldaten werden mussten und an den verschiedenen Kriegsschauplätzen eingesetzt waren.

Die Sorge um sie führte zu einem regen Austausch von Briefen und Karten, die als Feldpost gekennzeichnet waren. Damals war jede Karte und jeder Brief ein Lebenszeichen, das sehnsüchtig erwartet wurde. Bis heute wird Feldpost in einzelnen Familien als Dokument der jeweiligen Familiengeschichte aufbewahrt.

Sie spiegelt wider, was der Einzelne in einer katastrophalen Periode der jüngeren Zeitgeschichte erlebt und empfunden hat. Am Donners-



In Kriegszeiten war jede Karte ein Lebenszeichen, das sehnsüchtig erwartet wurde. Bis heute wird Feldpost in einzelnen Familien als Dokument der Familiengeschichte sorgfältig aufbewahrt.

tag, 15. November, ab 19 Uhr wird Elisabeth Frische im Haus Biele in Hovestadt Feldpost aus den Dörfern der Gemeinde Lippetal auf dem Hin-

tergrund der Zeitgeschichte vorstellen. Einblicke in Unterlagen aus den beiden Weltkriegen ermöglicht auch eine begleitende Ausstellung.

Wer daheim noch Feldpost findet, sollte sie mitbringen. Mehr Informationen im Internet unter www.familienforschung-in-lippetal.de.